



**Linda Lux, Robert Naderi, Martin Bujard**  
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)  
Wiesbaden

# Das dritte Kind

## SOZIOÖKONOMISCHE UND SOZIODEMOGRAFISCHE EINFLUSSFAKTOREN

5<sup>th</sup> European Congress on Family Science  
9. – 11. November 2017 Wien



## Hintergrund

- **Niedrige Geburtenrate in Deutschland (2015: 1,50)**
- **Zentraler Treiber des Geburtenrückgangs ist Rückgang Kinderreichtum (68%) (Bujard/Sulak 2016)**
- **Fokus der Forschung auf Kinderlosigkeit, wenig zu Kinderreichtum**
  - Einflussfaktoren auf Kinderreichtum: bisherige Fertilitätsbiografie die Herkunftsfamilie, die Partnerschaftsbiografie, die religiöse Sozialisation und die Bildung ( Berrington and Stone 2017; Bremhorst et al. 2016; D' Addato 2006; Mills and Begall 2010; Schröder et al. 2016)

# zentrale Hypothesen zum Übergang zum 3. Kind

## ■ H1 – Bildung:

- U-förmiger Zusammenhang zwischen Bildung und Wahrscheinlichkeit ein 3. Kind zu bekommen

## ■ H2 – Partnerschaftsbiografie:

- Ein neuer Partner nach dem 2. Kind erhöht die Wahrscheinlichkeit einer dritten Geburt

## ■ H3 – Migrationshintergrund:

- Zusammenhang zwischen Herkunftsland und Wahrscheinlichkeit ein 3. Kind zu bekommen
  - Frauen aus überwiegend muslimisch geprägten Ländern haben eine höhere Wahrscheinlichkeit einer dritten Geburt

## ■ H4 – Interaktion Bildung & Migrationshintergrund:

- Geringes Bildungsniveau verstärkt den positiven Effekt des Migrationshintergrundes bei Frauen aus überwiegend muslimisch geprägten Ländern

# Methodisches Vorgehen

## ■ Sample

Mikrozensus 2012 (Dedrogramme):

- Frauen der Kohorten 1947-69 mit 3+ Kindern ( 112,036 Frauen)

SOEP 1994-2014:

- Mütter im Alter von 18 bis 50 Jahren mit zwei Kindern
- 6366 Mütter, davon bekamen im Analysezeitraum 515 (7,5%) ein 3. Kind

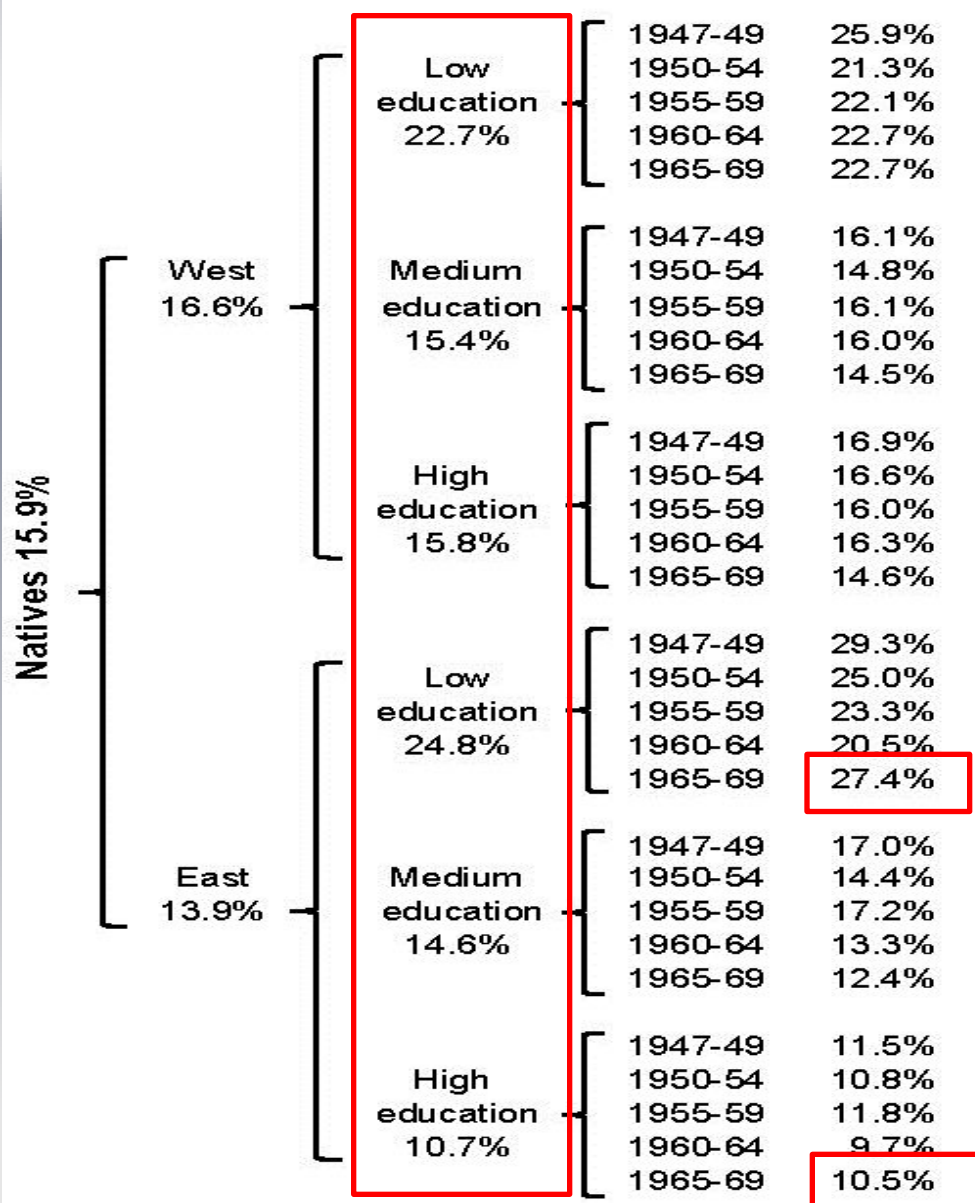
## ■ Ereignisdatenanalyse

- Kaplan-Meier Survival Kurven; Piecewise-Constant Exponential-Modell
  - Prozesszeit: Monate seit der Geburt des 2. Kindes
  - Ereignis: Schwangerschaft eines 3. Kindes im Analysezeitraum



# Ergebnisse

# Dendrogramm Analysen I – einheimische Frauen

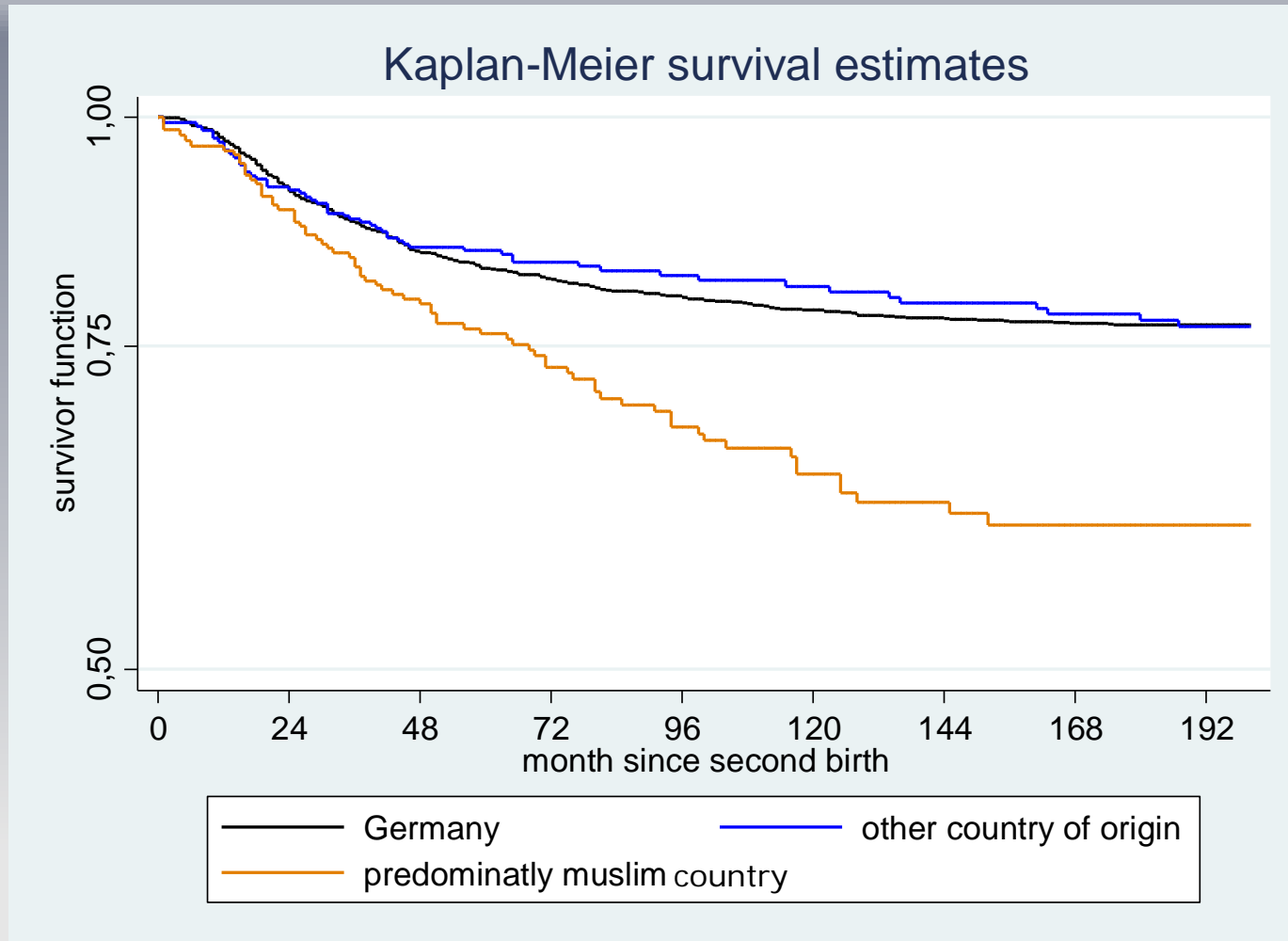


# Dendrogramm Analysen II – Frauen mit Migrationshintergrund

Migrants 28.2%

Origin Muslim country 47.0%	Low education 57.7%	1947-49	68.1%
		1950-54	63.7%
		1955-59	59.9%
		1960-64	54.2%
		1965-69	51.9%
	Medium education 33.8%	1947-49	*
		1950-54	37.7%
		1955-59	36.5%
		1960-64	30.2%
		1965-69	33.6%
	High education 22.0%	1947-49	*
		1950-54	*
		1955-59	*
		1960-64	23.7%
		1965-69	16.6%
Origin EU28 20.1%	Low education 30.6%	1947-49	30.8%
		1950-54	31.7%
		1955-59	32.9%
		1960-64	29.5%
		1965-69	27.6%
	Medium education 16.7%	1947-49	18.8%
		1950-54	13.7%
		1955-59	17.7%
		1960-64	18.5%
		1965-69	15.8%
	High education 12.7%	1947-49	14.2%
		1950-54	11.1%
		1955-59	14.5%
		1960-64	13.3%
		1965-69	11.3%
Origin other countries 21.9%	Low education 29.4%	1947-49	27.7%
		1950-54	27.4%
		1955-59	31.7%
		1960-64	29.0%
		1965-69	30.8%
	Medium education 21.9%	1947-49	21.8%
		1950-54	23.6%
		1955-59	24.9%
		1960-64	21.4%
		1965-69	18.9%
	High education 12.7%	1947-49	12.4%
		1950-54	13.3%
		1955-59	14.9%
		1960-64	11.5%
		1965-69	11.9%

## Ereignisanalysen I - Übergang zum 3. Kind nach Geburtsland





<b>Alter des 2. Kindes (Ref. Über 6 Jahre)</b>	0 bis 1 Jahr	+
	1 bis 2 Jahre	+
	2 bis 3 Jahre	+
	3 bis 4 Jahre	+
	4 bis 5 Jahre	+
	5 bis 6 Jahre	+
<b>Wohnort (Ref. Ostdeutschland)</b>		Nicht sign.
<b>Partnerstatus (Ref. verheiratet)</b>	In einer Partnerschaft lebend	+
	Single	Nicht sign.
<b>Partnerwechsel nach dem 2. Kind</b>		+
<b>Bildung (Ref. Niedrige Bildung)</b>	Mittleres Bildungsniveau	-
	Hohes Bildungsniveau	-
<b>Erwerbstätigkeit (Ref. Vollzeit erwerbstätig)</b>	Teilzeit erwerbstätig	Nicht sign.
	Nicht erwerbstätig	+

<b>Geburtsland (Ref. Deutschland)</b>	Migrantinnen der 2. Generation	Nicht sign.
	EU 28	Nicht sign.
	Überwiegend muslimisch geprägt	+
	Anderes Herkunftsland	Nicht sign.
<b>Haushaltseinkommen (Ref. Weniger als 2.000 €)</b>	2.000 bis 4.000	Nicht sign.
	4.000 bis 6.000	-
	Mehr als 6.000	Nicht sign.
<b>Wohnungsgröße (Anzahl Räume) mehr als 5</b>		Nicht sign.
<b>Geburtenabstand 1. &amp; 2. Kind</b>		-
<b>Geschlecht 1. &amp; 2. Kind (Ref. unterschiedliches Geschlecht)</b>	Beide Kinder männlich	+
	Beide Kinder weiblich	Nicht sign.
<b>Interaktion Bildung &amp; Geburtsland</b>	Niedrige Bildung* muslimisch geprägtes Herkunftsland	Nicht sign.
	Hohe Bildung*Bildung* muslimisch geprägtes Herkunftsland	Nicht sign.

## Ereignisanalyse IV - Multivariate Analyse (Übergang zum 3. Kind Hazard-Ratios) – getrennt nach Migrationshintergrund

		In Deutschland geboren	In einem anderen Land geboren
<b>Geschlecht 1. &amp; 2. Kind (Ref. unterschiedliches Geschlecht)</b>	Beide Kinder männlich	+	Nicht sign.
	Beide Kinder weiblich	Nicht sign.	Nicht sign.

# Zusammenfassung

## ■ Migrationshintergrund

- Große Unterschiede zwischen Einheimischen und muslimisch geprägte Herkunftsländer
- Andere Herkunftsländer (im Aggregat) keine Unterschiede zu Einheimischen

## ■ Negativer Bildungsgradient

- Stabil über Gruppen und Kohorten hinweg; unabhängig vom Migrationshintergrund
- Kein Interaktionseffekt

## ■ Familienbiografische Faktoren

- Neue Partnerschaft
- Frühzeitige und schnell hintereinander erfolgte Geburten
- Vorherigen Kinder 2 Söhne

# Vielen Dank!

[www.bib-demografie.de/kk](http://www.bib-demografie.de/kk)



Bundesinstitut für  
Bevölkerungsforschung (BiB)

Friedrich-Ebert-Allee 4

65185 Wiesbaden

Tel.: 0611-75-2813

Fax: 0611-75-3960

[Linda.Lux@bib.bund.de](mailto:Linda.Lux@bib.bund.de)

[Robert.Naderi@bib.bund.de](mailto:Robert.Naderi@bib.bund.de)

[Martin.Bujard@bib.bund.de](mailto:Martin.Bujard@bib.bund.de)